

WEEKLY UPDATE



bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

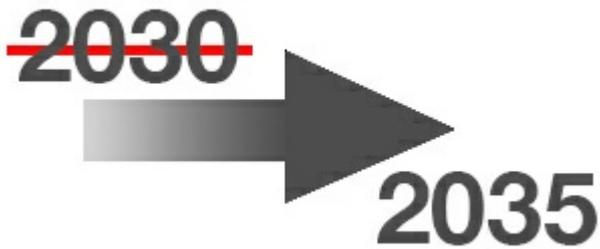
ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Aber ich habe das Gefühl, die Zeiten werden immer hektischer und das färbt auch auf unser Mobilitätsverhalten ab. Die Menschen scheinen immer weniger Zeit zu haben. Auch für ihre Mobilität. Möglichst schnell von A nach B zu gelangen, ist dabei das Ziel. Manchmal das Handy dabei nicht aus dem Blick gelassen. Das gehört leider zur aktuellen Realität. Die Achtung für andere Verkehrsteilnehmer oder brenzlige Situationen kann in dieser Hektik des Alltags daher manchmal zu kurz kommen. Eine große Herausforderung, der wir uns alle gemeinsam stellen müssen, wenn wir weniger Verkehrsunfälle auf unseren Straßen erleben wollen. Ich freue mich daher besonders darüber, dass ich gestern im Auftrag des DVR einen Impulsvortrag zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr im Bundesministerium für Verkehr und Digitales halten durfte. Seit seinem Bestehen setzt sich der bdo für mehr Verkehrssicherheit ein. Deshalb sind wir auch Teil einer großen Partnerallianz, die die Kampagne **#mehrAchtung** tatkräftig unterstützt. Denn auch wenn der Bus ein sehr sicheres Verkehrsmittel ist, ist klar, dass es ohne die Menschen selbst und ein achtsames Miteinander nicht gehen wird! Je mehr Menschen sich umsichtiger und mit mehr Achtung anderen gegenüber verhalten, umso mehr rückt die Vision Zero näher und dies bedeutet sichere Straßen und weniger persönliches Schicksal durch schwere Unfälle. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen schöne und achtsame Pfingsten!

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin

Ein Jahr #mehrAchtung

Gestern luden die Initiatoren, das Bundesministerium für Digitales und Verkehr und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) zur ersten Live-Veranstaltung der Arbeitsgruppe Kommunikation ein. DVR-Vizepräsidentin, Christiane Leonard hielt eine Impulsrede und berichtete zu den bisherigen Erfolgen und der Bekanntheit der Kampagne. Im Anschluss begrüßte der Bundesminister Dr. Volker Wissing die Gäste und betonte die Wichtigkeit des Themas. Des Weiteren erwarteten das Publikum spannende Diskussionsrunden rund um die Themen „Perspektivwechsel und Rücksicht“ sowie „Herausforderungen im Verkehrsklima“. Der Bus ist eines der sichersten Verkehrsmittel überhaupt. Mit ihm und mehr Aufmerksamkeit aller ist die "Vision Zero" schaffbar.





Verbrenner-Verbot abgewendet

Der EU-Rat hat strengere CO₂-Flottengrenzwerte für Busse erlassen. Die von den Herstellern angebotenen Stadtbusse müssen ab 2030 zu 90 % und ab 2035 zu 100 % emissionsfrei sein. Die Emissionen der Reisebusse müssen bis im Jahr 2040 schrittweise um bis zu 90 % gegenüber dem Referenzjahr 2019 reduziert werden. Die Vorschrift gilt zwar nicht direkt für die Busbetriebe, dennoch konnten der bdo und die IRU erreichen, dass das von der EU-Kommission angestrebte Verbrenner-Verbot für Stadtbusse ab 2030 auf das Jahr 2035 verschoben wurde. Damit bleibt die für die Busbetriebe unverzichtbare technologieoffene Wahlfreiheit für das wirtschaftlichste Antriebskonzept erhalten.

[Zur Pressemitteilung des EU-Rats](#)

Was kostet die Verkehrswende?

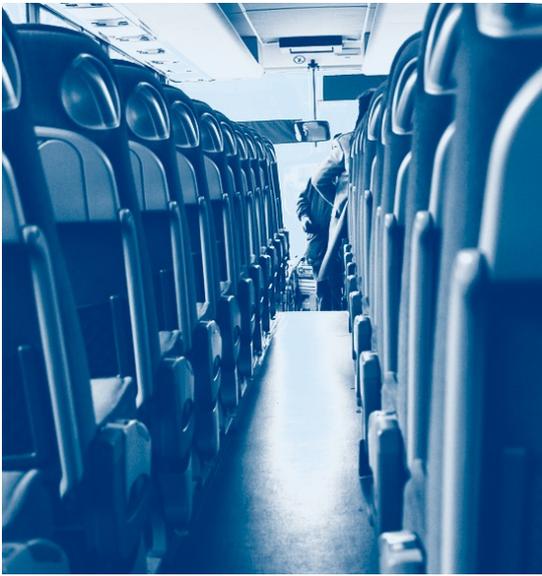
Um die Ziele im Verkehrssektor zu erreichen, muss die Bundesregierung rasch handeln, zeigt eine Studie der Agora Verkehrswende. Eine Verzögerung bis 2030 würde zu Mehrkosten von etwa 500 Milliarden € führen. Im Referenzszenario, das auf aktuellen Klimaschutzmaßnahmen basiert, würden die Klimaziele verfehlt und bis 2045 zusätzliche 590 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen verursacht. Laut Studie führen frühzeitige Investitionen langfristig zu Einsparungen, insbesondere durch eine effizientere Ressourcennutzung und eine Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel, wie z. B. den Bus. Die Bundesregierung muss jetzt ein solides Finanzierungskonzept entwickeln und Anreize für private Investitionen schaffen, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen.

(Grafik: Agora Verkehrswende (2024) | Quelle: Prognos 2024)

[Zur Agora-Studie](#)

Entwicklung der Emissionen im Verkehrssektor in den Szenarien Abbildung 1





Touristik: Klartext in Bundestagsanhörung

Zum Entwurf einer neuen EU-Pauschalreiserichtlinie erläuterten die Verbände dem Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestags, dass die überregulierende Vorlage einen enormen Bürokratiezuwachs verursachen würde – ohne Mehrwert für Verbraucherinnen und Verbraucher. Auch der bdo stellt gegenüber der Politik klar, dass ein allgemeines Lebensrisiko nicht allein auf die Reiseveranstalter übertragen werden kann und ein verhältnismäßiger Ausgleich zwischen Verbraucherschutz und Wirtschaftlichkeit erfolgen muss. Denn nur zu fairen Stornierungs- und Anzahlungsbedingungen können Pauschalreisen zu fairen Preisen angeboten werden.

Zum Dialog im BMDV

Der „Datenschatz Deutschlandticket“ bietet enormes Potenzial für die Verkehrswende. Darin waren sich Susanne Henckel, Staatssekretärin im BMDV, Karl Hülsmann, bdo-Präsident und Christiane Leonard, bdo-Hauptgeschäftsführerin einig. Frau Henckel unterstrich im Gespräch mit dem bdo, dass Wege gefunden werden müssten, wie Daten zur Ticketnutzung erhoben und für die Verkehrsplanung genutzt werden können. Präsident Hülsmann wies darauf hin, dass für eine faire und leistungsorientierte Einnahmeaufteilung ab 2026 eine digitale Nutzungserfassung unverzichtbar sei. Einzig auf diesem Wege ließen sich die Forderungen des Bundeskartellamtes und der EU-Kommission für die Zeit nach 2025 erfüllen.





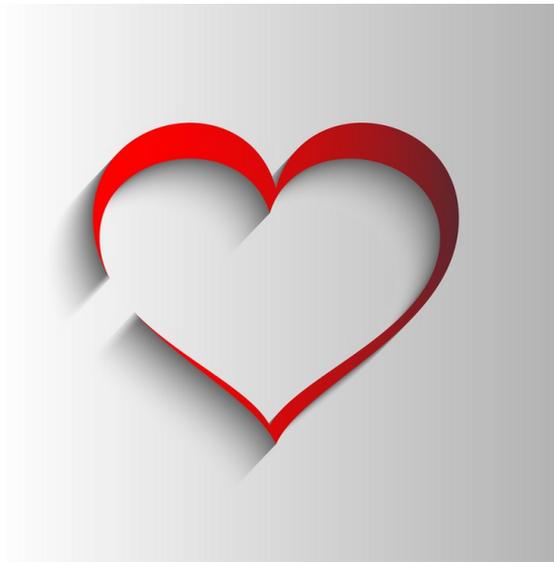
Mobilitätsdatengesetz auf dem Weg

Lange hat es gedauert, aber nun liegt der Referententwurf des Mobilitätsdatengesetzes endlich vor. Die Verbände haben jetzt die Möglichkeit, bis Ende des Monats Stellung zu beziehen. Der bdo und die Landesverbände werden natürlich die Interessen der privaten Busunternehmen in den Gesetzgebungsprozess einbringen. Dabei ist klar: Wir benötigen unbürokratische Regeln, die den Unternehmen keine neuen bürokratischen Lasten aufbürden. Außerdem muss das neue Gesetz das Deutschlandticket klar im Blick haben. Nur wenn jetzt richtig abgelenkt wird, kann das riesige Potenzial des Deutschlandtickets für die Planung von Verkehren und eine faire Einnahmeverteilung genutzt werden.

Bürokratieabbau im Fokus

Beim 25. Tourismusgipfel des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW) drehte sich alles um die Lage und Zukunft der Touristik. Der Hang zum Reisen ist ungebrochen. Alle Wirtschaftszweige sind sich jedoch einig, die größten Lasten der Branche sind der Arbeitskräftemangel und die ausufernde Bürokratie. Dies wurde auch in den Gesprächen am Rande der spannenden Podien deutlich. Umso erfreulicher war die Klarstellung von Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann, dass die Novelle der EU-Pauschalreiserichtlinie im jetzigen Entwurf nicht akzeptabel sei. Der bdo wird seine politischen Gespräche in Berlin und Brüssel intensiv fortführen, um weitere Bürokratielast vom Busmittelstand fernzuhalten.





Omnibusse für Butscha (Ukraine) benötigt

Der LBO steht aktuell in Kontakt mit dem Bürgermeister der ukrainischen Stadt Butscha. Zwei Jahre nach der Befreiung, ist es den Menschen vor Ort gelungen ihre Stadt wieder Stück für Stück aufzubauen. Was jedoch nach wie vor fehlt, sind Omnibusse zur Einrichtung eines funktionsfähigen ÖPNV. Mit voll fahrtüchtigen Bussen (EURO 5) wäre den vielen Kriegsversehrten dort sehr geholfen. Obwohl die finanziellen Mittel der Gemeinde begrenzt und Spenden deshalb willkommen sind, ist evtl. auch ein Kauf der Fahrzeuge möglich. Helfen Sie mit und setzen Sie ein Zeichen! Sollten Sie Fragen haben oder Fahrzeuge zur Verfügung stellen wollen, wenden Sie sich bitte an Stephan Rabl, GF des LBO, mail@lbo-online.de.

bco | DIEBUSUNTERNEHMEN



Reisen an Pfingsten

ADAC rechnet mit massiven Störungen

Für viele Menschen beginnt zu Pfingsten die Urlaubszeit. Auf den Straßen zu den Ferienorten an Nord- und Ostsee soll es ab Freitag voll werden. Sehr voll. Fähren sind teilweise schon ausgebucht.

Spiegel

Wasserstoff

Wuppertaler Stadtwerke und Thyssengas planen Zusammenarbeit

Die Kooperationspartner wollen, dass das Bergische Land an das entstehende H2-Leitungsnetz angeschlossen wird.

ZfK Zeitung für kommunale
Wirtschaft

Warnstreik in Hessen

Am Freitag fallen fast alle Busse in Frankfurt aus

Ausgerechnet an diesem verregneten Freitag werden die Wege für Pendler beschwerlicher: Wegen eines Warnstreiks fahren in Hessen kaum Busse.

faz.net

Level-4-Fahrzeug für den ÖPNV

Renault strebt nach kommerziellem Durchbruch

Unter dem Eindruck der Verkehrswende setzt Renault auf Autonomie. Vorerst nur bei People-Movern im ÖPNV der Städte soll sie sich bald finanziell selbst tragen.

Heise

Cylib

Porsche und Bosch investieren in dieses Batterie-Recycling-Start-up

Zu häufig verbrennen wertvolle Batterierohstoffe im Hochofen. Die Wiedergewinnung ist aufwendig, gefährlich und teuer. Das Start-up Cylib will das ändern.

Handelsblatt

Umstrukturierung bei Van Hool

Übernahme der Bus-Sparte durch VDL schon ab Ende Mai?

Die Autobus-Sparte des in Konkurs gegangenen flämischen Traditionsunternehmens Van Hool in Koningshooikt (Prov. Antwerpen) könnte schon gegen Ende Mai vom niederländischen Bushersteller VDL übernommen werden. „Dies ist auf jeden Fall unser Ziel“, so die Kuratoren bei Van Hool.

VRT Belgien



Tag des Busses 2024.

Bundesweiter Aktionstag

Am 21. September 2024

Weitere Informationen folgen.

bdo | Jahreshauptversammlung

BeachMitte, Caroline-Michaelis-Straße 8, 10115 Berlin

Am 09. Oktober 2024

Ab 10:00 Uhr

Tag der Buswirtschaft

Öffentlicher Teil

Am 09. Oktober 2024

13:00-18:00 Uhr

bdo | Abend der Buswirtschaft

Berlin-Mitte

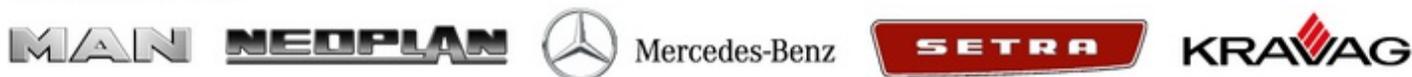
Am 09. Oktober 2024

Ab 18:30 Uhr

Weitere Informationen folgen.

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner _____



Partner _____



Veranstaltungspartner _____



Gesundheitspartner _____



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

